

Europas schönste Newcomer

Eine Vielzahl von Hotels, die kürzlich eröffnet haben oder bald loslegen, machen so richtig Lust auf Reisen. Wir präsentieren die herausragenden Neulinge. **Von Claus Schweitzer**



Von der Dachterasse des Hotels Dame des Arts im Pariser Quartier Latin hat man den Eiffelturm stets im Blick.

Von den mehreren Hundert Hotels, die seit dem letzten Sommer in Europas Städten und Ferienregionen eröffnet haben oder in den kommenden Monaten debütieren, haben 50 sublime Newcomer unser besonderes Interesse geweckt. Bei den Städten geben derzeit – wie schon in den Vorjahren – Paris und London den Ton an. Beide Metropolen sind mit je fünf neuen oder totalerneuerten Häusern in der aktuellen Hot(el) List vertreten. An der Seine wie an der Themse werden Hotelschaffende offensichtlich zu besonderen Leistungen und Innovationen animiert, was wohl auch auf dem mörderischen Wettbewerb vor Ort beruht.

Neue Betten für Paris

In Paris ist das Hôtel Dame des Arts das Hotel der Stunde – und mit Zimmerpreisen ab rund 340 Franken gar nicht mal so teuer. Es liegt mitten im umtriebigen Quartier Latin im 6. Arrondissement, hat 109 Zimmer und fühlt sich wie ein zeitgeistorientierter Mikrokosmos der französischen Kapitale an. Während man beim Frühstück im Innenhof oder bei einem Multikulti-Sharing-Diner im Restaurant sitzt, wirkt die Gemeinschaft aus Hotelgästen und hiesigen Kreativen, Fashionistas und Bonvivants wie ein locker zusammengewürfelter Freundeskreis. Das Gegenteil vieler konventioneller Nobelabsteigen an der Seine also, wo man sich eher in luxuriös-standardisierten Touristenghettos wühlt und kaum ein Gast französisch spricht. Das «Dame des Arts» positionierte sich virtuos als «Hotel Mittendrin». Das merkt man vor allem, wenn mit dem Frühling die Dachterasse auf der neunten Etage zu neuem Leben erwacht.

Mindestens das Vierfache kostet die Übernachtung im frisch eröffneten «1 Place Vendôme». Die sehr privat anmutende, mit grossem Finessenreichtum gestaltete 15-Suiten-Stadtresidenz liegt an der Ecke Rue Saint-Honoré und Place Vendôme – dort, wo auch die Chopard Boutique im Parterre glänzt und funkelt. Das Hotel gehört der in Genf

ansässigen Unternehmerfamilie Scheufele, welche die legendäre Uhren- und Schmuckmarke Chopard besitzt.

An dieser noblen Adresse kann man nicht einfach auf einen Drink vorbeischaun: Das Haus ist ausschliesslich Hotelgästen vorbehalten und fördert auf subtile Art den Kontakt unter den Gästen, sofern es sich ergibt und gegenseitig gewünscht wird – etwa bei einem gemeinsamen High Tea oder Abendessen. Ungewöhnlich ist auch der Verzicht auf ein richtiges Restaurant. Anstelle dessen wird zu jeder Zeit alles kulinarisch Erdenkliche an jedem gewünschten Ort im Haus serviert. Selbst Haute Cuisine gelingt hier facilement: Küchenchef Boris Algarra war zuvor Souschef beim gefeierten Thierry Marx im schräg gegenüberliegenden Mandarin Oriental Hotel.

Zu den bemerkenswerten Neuankömmlingen in Paris zählen des Weiteren das erschwingliche, an der schlichten Ästhetik der Dreissiger- und Vierzigerjahre inspirierte Hôtel des Grands Voyageurs im Saint-Placide-Quartier und das opulent-nostalgische Maison Proust in einer ruhigen Strasse im Stadtteil Marais. Ebenfalls im Marais: das farbenfrohe, vom schwedisch-britischen Designer Martin Brudnizki entworfene «Le Grand Mazarin» (siehe Seite 10).

London Calling

Jahr für Jahr bringen zig neue Herbergen eine frische Dynamik in Londons Hotelszene. Das grösste Verzauberungspotenzial haben momentan die beiden Boutique-Beauties «The Chelsea Townhouse» (das frühere Draycott Hotel) und «At Sloane», die nur zwei Häuserblocks voneinander entfernt im Chelsea-Viertel liegen. Ersteres punktet mit britisch-behaglichen Interiors genauso wie mit einem wirklich persönlichen Service. Hier sind Gastgeberinnen und Gastgeber im Einsatz, die sich mühelos daran erinnern, dass man morgens geriebenen Ingwer zum Orangen-Karotten-Saft liebt.

Wer sich in glamourösen Fünfsterneketten besser aufgehoben fühlt, kann in London aus allen relevanten Luxus-hotelgruppen wählen – und ständig



Das Hotel Peninsula London befindet sich im Herzen von Belgravia.



Das «Rosewood Munich» ist der neue Star am Fünfsternehotelhimmel Münchens.

kommen neue hinzu, etwa das «Peninsula London» in einem Neubau am Hyde Park Corner. Es eröffnete im Herbst mit drei Jahren Verspätung, doch das Warten hat sich gelohnt, zumindest für jene Reisende, denen Luxus gar nicht klassisch genug sein kann. Das «Peninsula» konkurriert stark mit dem gleichzeitig ins Rennen gegangenen «The OWO Raffles London» (siehe Seite 7). Weitere «new

kids in town»: das «Broadwick Soho» und das sich in den Startlöchern befindende «Mandarin Oriental Mayfair».

Hotel-Boom quer durch Europa

In München gab es – nach sechzehn Jahren Bewegungslosigkeit am oberen Ende des Hotelmarkts – wieder eine glanzvolle

Fortsetzung auf Seite 4

Impressum

«Reisen» ist eine Verlagsbeilage des Unternehmens NZZ im Auftrag von NZZone. Verlagsbeilagen werden nicht von der Redaktion produziert, sondern von unserem Dienstleister für journalistisches Storytelling: NZZ Content Creation.

Projektmanagement
NZZ Content Creation:
Christina Hubbeling (Inhalt),
Sara Sparascio (Layout),
Armin Apadana (Layout)
NZZone:
Nathalie Sačer-Ruklić (Verkauf)
Kontakt:
Neue Zürcher Zeitung AG,
Falkenstrasse 11, 8021 Zürich,
044 258 16 98, sales@nzzzone.ch

nzzzone.ch/nzzcontentcreation

Fortsetzung von Seite 3

Eröffnung im Oktober: Die ursprünglich amerikanische und heute asiatische Luxushotelgruppe Rosewood, die in rasantem Tempo wächst und weltweit mit beachtlichen Neueröffnungen und Übernahmen von sich reden macht, hat mit dem «Rosewood Munich» am Rande der Altstadt eine weitere goldene Nadel auf die europäische Landkarte gesetzt. Hinter der stattlichen neobarocken Fassade des einstigen Hauptsitzes der Bayerischen Staatsbank ist der britischen Designerin Tara Bernerd ein wohnliches Interieur in matten Farben von Senfgelb bis Lodengrün gelungen.

Auch in Rom hat sich lange nichts in Sachen smarter Hotellerie getan, doch seitdem die baulichen Bewilligungsverfahren gelockert wurden, hat sich die Situation molto velocemente verändert. Das Bulgari Hotel Roma, das «Six Senses Rome» sowie das «Anantara Palazzo Naiadi», alle im Zentrum der Ewigen Stadt gelegen, machten nur den Anfang. Four Seasons und Rosewood haben für 2025 ihre Openings angekündigt. Zunächst soll aber das «Romeo Roma» in einem vierhundertjährigen Palazzo bei der Piazza del Popolo demnächst seine Türen öffnen. Dessen futuristisches Innendesign gehört zu den letzten Projekten der verstorbenen Architektin Zaha Hadid und wird mit Sicherheit für Gesprächsstoff in der Hotelwelt sorgen.

Inmitten des Mailänder Modevierecks Quadrilatero della Moda ist das «Portrait Milano» rasch in Schwung gekommen. Das klosterartige Gebäude fungierte fünf Jahrhunderte lang als Priesterseminar, bevor es nun zu einem Hotel der Lungarno Collection mutierte, die der Modedynastie Ferragamo gehört. In Bordeaux hat der französische Designer Philippe Starck in einem ehemaligen Weinlagerhaus das poetische «Mondrian Bordeaux Les Carmes» mit kleinem Spa und japanischem Restaurant geschaffen. In Biarritz an der baskischen Küste im Südwesten Frankreichs bekam das Grandhotel Regina aus der Belle Epoque ein spektakuläres Makeover und ist als lebhaftes «Regina Experimental» auferstanden. Im georgianischen New-Town-Viertel der schottischen Hauptstadt ist das lifestyleige, ans New Yorker Guggenheim-Museum erinnernde «W Edinburgh» gelandet. Zeitgleich hat das Art-déco-inspirierte Schwesterhotel «W Budapest» gegenüber der ungarischen Staatsoper das Licht der Welt erblickt. Weitere spannende Neulinge haben sich in historischen Strukturen eingenistet: das Dorothea Hotel in Budapest, das «Violino d'Oro» in Venedig und das The Hotel Maria in Helsinki.

Sie waren noch nie in Brügge? Dann bietet «The Notary» den perfekten Anlass, um eine Reise in dieses charmante, von vielen kleinen Kanälen und Brücken geprägte flämische Städtchen zu unternehmen. Das Edel-B&B mit hübschem, direkt an den Stadtpark grenzenden Garten begeistert mit neun geräumigen Suiten im Stil «mehr ist mehr», doch mit zeitgemässen Flair und Witz.

Top-Jahrgang auf Mallorca

Bei den Ferienzeilen ragt Mallorca aktuell mit den meisten verheissungsvollen neuen Hotels heraus - allen voran das «Son Bunyola». Das von 1300 Hektar privatem Land umgebene Anwesen an der Nordwestküste der Baleareninsel und zu Füssen des Gebirgsmassivs Serra de Tramuntana ist ein sehr besonderes Fleckchen Erde - eines, auf dem Immobilienentwickler drei «A» notieren würden. Doch geht es hier nicht in erster Linie um Immobilienentwicklung. Denn



Das «One&Only Aesthesis» an der Ägäis will die goldene Ära der Athener Riviera wiederaufleben lassen.



Bei den Ferienzeilen ragt aktuell Mallorca mit den meisten verheissungsvollen neuen Hotels heraus.



Mitten in den Rebbergen des Piemonts liegt das atmosphärische «Le Marne Relais».



Frisch renoviert: «Regina Experimental».



Das «Mondrian Bordeaux Les Carmes» wurde von Philippe Starck gestaltet.



Das «Son Bunyola» macht als Luxushideaway auf Mallorca viel von sich reden.



Das «The Notary» bietet einen weiteren guten Grund, dem belgischen Städtchen Brügge einen Besuch abzustatten.

diesbezüglich sind die Bauvorschriften in dieser wilden, zum Unesco-Welterbe zählenden Kulturlandschaft zu streng. Das «Son Bunyola» ist vielmehr die Geschichte einer Leidenschaft.

Der britische Unternehmer Sir Richard Branson war noch recht jung, als er sich erstmals in ein Hotel auf Mallorca verliebte und die fabelhafte «La Residencia» in Deià zu dem machte, was sie heute ist. Er verkaufte das zauberhafte Hotel 2002 an die Belmond-Gruppe, die inzwischen zum LVMH-Konzern gehört, bereute es aber kurz darauf und versuchte mehrmals, die «Residencia» zurückzukaufen. Als ihm dies nicht gelang, machte er sich auf die Suche nach dem nächsten paradiesischen Ort auf der Insel. Diesen fand er 24 kurvige Kilometer weiter südwestlich, doch sollte es fast zwei Jahrzehnte dauern, bis das ehemalige Herrenhaus Son Bunyola Gestalt als Hotel annehmen und letzten Sommer eröffnen konnte - mit 26 Zimmern, zwei Restaurants, grossem beheiztem Pool und sehr viel Platz für jeden Gast. Es gibt keinen übertriebenen Luxus, aber es ist alles da, was man braucht - insbesondere ein Gastgeberteam, das diesen unvergleichlichen Landsitz zum Leuchten bringt.

Drei weitere, sehr unterschiedliche Hotels im Tramuntana-Gebirgszug sind 2023 gestartet: das künstlerisch verspielte «Corazon» zwischen Deià und Söller, das prunkvoll revitalisierte «Son Net» im Bergdorf Puigpunyent und die puristisch gestaltete «The Lodge» bei Sa Pobla weiter nördlich. Im Budget-Segment erfreut das «Zel Mallorca» am Strand von Palmanova westlich der Inselhauptstadt mit guten Vibes. Das mediterrane 180-Zimmer-Hotel wird von der Melia-Gruppe in Kooperation mit Tennistar Rafael Nadal betrieben. Und bald soll das legendäre, doch arg verblasste Hotel Formentor an Mallorcas Nordspitze nach einem langen Dornröschenschlaf wie ein Phönix aus der Asche als Four Seasons Hotel Mallorca at Formentor auferstehen. Auf dem spanischen Festland strahlt der Costa-del-Sol-Klassiker Hotel El Fuerte in Marbella seit dem letzten Sommer in neuem Glanz.

Benvenuti in Bella Italia!

Auch in Italiens Ferienregionen haben auffallend viele und vielfältige Hotels an einzigartigen Standorten eröffnet. Die Spur der Sterne führt zum «Pieve Aldina» im Herzen des Chianti-Gebiets und zum «La Roqqa» in Porto Ercole ganz im Süden der Toskana. Zum rundum lebenswerten «Vocabolo Moscatelli» in Umbrien und speziell überzeugend zum «Le Marne Relais» in den Weinhängen des Piemont. In Südtirol wurde das «COMO Alpina Dolomites» auf der Seiser Alm neu konzipiert, während sich das «OLM Nature Escape» im Tauferer Ahrntal architektonisch an der kreisrunden Apple-Zentrale im kalifornischen Silicon Valley inspirierte. Nicht minder nennenswert: das Adults-only-Resort Cape of Senses an der Ostküste des Gardasees.

Erfahrene Reisende wissen, dass man den Menschenmassen auf Capri am besten entkommt, indem man dort übernachtet. Sind die Tagesausflügler erst einmal mit den letzten Tragflügelbooten aufs Festland verschwunden, bietet die felsige Naturschönheit im Golf von Neapel feinste Dolce-Vita-Atmosphäre, besonders stimmig in der aufwendig wiederbelebten, von der Oetker Collection geführten Hotelikone La Palma.

Frankreichs wichtigste Neuzugänge sind das gegenwärtig stark angesagte Wochenendversteck «Abbaye des Vaux de Cerney» südlich von Paris, das komplett erneuerte und erweiterte Landhaushotel Capelongue im Luberon und



In der Schweizer Stadthotellerie gibt es derzeit wenig Bewegung.

das Hotel COMO Le Montrachet im Burgundischen Weindorf Puligny-Montrachet. Das Hotel besteht aus vier denkmalgeschützten Gebäuden, die sich mit 30 Zimmern und einem Restaurant zu einer Art Dorfplatz gruppieren.

Bei den griechischen Einsteigern «One&Only Aesthesis» an der Athener Riviera und Pnoë Breathing Life Resort an der Nordküste Kretas führen viele Wege ins Spa und zu innerer Balance. Demgegenüber ist das brandneue «Avant Mar» auf der friedlichen Kykladen-Insel Paros ohne viel Tamtam von wohlthuender Gelassenheit geprägt.

In Deutschland sorgt das lässig-moderne «The Breeze» in Usedom für frischen Wind an der Ostsee. In den Niederlanden sollte man das überaus gemütliche Hideaway «De Durgerdam» nahe Amsterdam auf dem Schirm haben, in Österreich das vorbildlich neubelebte Grand Hotel Straubinger. Und in Portugal lohnt sich beim aristokratisch anmutenden, liebenswert geführten «Valverde» die Anreise ins



Das Hotel Maistra 160 in Pontresina wurde von Gion A. Caminada entworfen.

Weingebiet Dão südlich von Porto ganz anders.

Neues aus der Schweiz

Der interessanteste Hotelneuling hierzulande ist das im November eröffnete Hotel Maistra 160 im Dorfzentrum von Pontresina. Es strahlt eine edle Einfachheit und moderne Geborgenheit aus - und hat den Anspruch, eng mit dem Leben vor Ort verwoben zu sein. Der Neubau des Bündner Architekten Gion A. Caminada umfasst 36 Zimmer, 11 «Lodges» (Ferienwohnungen) sowie ein Restaurant mit alpin-orientalischer Crossover-Küche, eine Lounge und ein reizvolles Spa. Auch eine tausend Bücher starke Hotelbibliothek über alle Facetten des Engadins gibt es, einen Concept Store und eine begeisternd neuartige

«Creative Box», womit eine professionell betreute Atelier-Werkstatt für kreative junge Gäste gemeint ist.

Im benachbarten St. Moritz wurde das hundertjährige Hotel La Marna von Grund auf neu gedacht und durch einen modernen Bauakt ergänzt. Es bringt nun als «Grace La Marna» einen urbanen Touch in den Ferienort und hebt sich damit von der Old-School-Grandezza der umliegenden Alpenpaläste ab. Vor allem die kulinarische Diversität überzeugt: Das Restaurant The View und die angrenzende Bar haben sich umgehend als pulsierende Hot Spots etabliert.

Mit grossen Ambitionen hat das «Six Senses Crans-Montana» in diesem Winter seinen Vollbetrieb aufgenommen. Das stark auf Nachhaltigkeit, Wellbeing und Outdoor-Erlebnisse getrimmte Hotel



Zimmer des «Mandarin Oriental Savoy».

liegt an der Skipiste oberhalb der Talstation der Hauptgondel und umfasst 78 wohligh-wohnliche Zimmer in erdigen Naturfarben, zwei Restaurants mit alpiner respektive japanischer Küche sowie ein attraktives Spa mit grossen Innen- und Aussenpools, innovativen Trainingseinrichtungen und täglich Yoga, Pilates und Co.

In der Schweizer Stadthotellerie gibt es derzeit wenig Bewegung, doch reihen sich zwei grundverschiedene Häuser in die aktuelle Hot List ein. Zum einen steht das Gasthaus Traube in Buchs für den weltweiten Trend, dass sich traditionellen Restaurants zu schmucken Boutiquehotels erweitern - in der Kleinstadt im St. Galler Rheintal mit 14holzgeprägten Zimmern, die stylish und gemütlich zugleich sind. Zum andern feiert das

totalerneuerte «Mandarin Oriental Savoy» am Zürcher Paradeplatz ein Revival unter chinesisch-britischer Flagge.

Instagram-Gold in Zürich

Die 100 Millionen Franken, die in den Umbau flossen, spiegeln sich in der hochwertigen Innenausstattung, doch ist das 80-Zimmer-Haus auch ein Musterbeispiel für die Homogenisierung der Luxushotellerie: Die Interieurs des Pariser Designers Tristan Auer präsentieren sich trotz anderslautender Beschreibungen der PR-Abteilung im globalen Corporate Chic, und vom Genius Loci des «Savoy» als dem ältesten Grandhotel der Stadt ist kaum noch etwas zu spüren. Dafür punktet der neuste «Mandarin»-Ableger mit kosmopolitischem Lebensgefühl, zentralster Züri-Lage sowie zwei vielversprechenden Restaurants. Und die im Frühjahr startende Rooftop-Bar, welche mit ihrem Stadtpanorama bereits im Gründungsjahr 1838 die damaligen Gäste entzückte, ist pures Instagram-Gold.



**edelweiss**

Leave career steps.

Love beach walks.

Jetzt buchen in Ihrem Reisebüro oder auf flyedelweiss.com

Ab nach Tampa Bay, Florida